

STADT NORDEN

Sitzungsvorlage	Wahlperiode 2006 - 2011	Beschluss-Nr: 0463/2008/3.3	Status öffentlich
<u>Tagesordnungspunkt:</u> Konzept zur Straßenerhaltung; Anträge der Ratsfraktionen der ZoB vom 22.11.2007 und der SPD 19.01.2006			
<u>Beratungsfolge:</u> 07.02.2008 Bau- und Umweltausschuss 26.02.2008 Verwaltungsausschuss			
<u>Sachbearbeitung/Produktverantwortlich:</u> Kumstel, Böschen 3.3		<u>Organisationseinheit:</u> Umwelt und Verkehr	

Beschlussvorschlag:

- 1) Der Ausschuss stimmt dem konzeptionellen Vorgehen der Stadt Norden zur Straßenerhaltung zu.
- 2) Die Verwaltung wird beauftragt die weiteren, nachfolgend aufgeführten, konzeptionellen Schritte durchzuführen:
 - Maßnahmenplanung
 - Baukoordination der geplanten Straßenerhaltungsmaßnahmen
 - Zustandserfassung des gesamten Straßennetzes
- 3) Das Maßnahmenpaket für 3 bis 5 Jahre ist der Politik zur Entscheidung vorzulegen.

BÜ	StR	FB	RPA	FD	Erarbeitet von:

Sach- und Rechtslage:

Die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Norden hat mit Schreiben vom 19.01.2006 den aus der Anlage 1 ersichtlichen Antrag gestellt. In diesem Antrag wird die Verwaltung aufgefordert, ein langfristiges, schlüssiges und finanzierbares Gesamtkonzept für die Erneuerung von Stadtstraßen zu erstellen und möglichst bald den entsprechenden Gremien vorzulegen.

Mit Schreiben vom 22.11.2007 hat die ZOB-Fraktion einen ähnlich lautenden Antrag gestellt. In dem als Anlage 2 beigefügtem Schreiben werden folgende Punkte beantragt:

- Die ZOB-Fraktion im Rat der Stadt Norden beantragt nunmehr - unabhängig von der Problematik der Entsorgung der SM-Schlacke - zügig Ausbauplanungen für marode Straßen zu erstellen bzw. erstellen zu lassen, wobei zunächst mit SM-Schlacke belastete Straßenzüge außen vor zu lassen sind (es sei denn, Planungskapazität wäre ausreichend vorhanden)
- Die ZOB-Fraktion beantragt ferner, dass bereits bis Mitte nächsten Jahres (voraussichtlicher Zeitpunkt der Haushaltsgenehmigung für 2008) mindestens 5 Alternativprojekte „schubladenbereit“ und „ausschreibungsbereit“ vorhanden sind und kurzfristig abgearbeitet werden können
- Darüber hinaus beantragt die ZOB-Fraktion, dass ab Ende des Jahres 2009 ständig 8-10 Schubladenprojekte bereit liegen sollen

Letztendlich zielen beide Anträge darauf ab, auf Basis einer umfassenden Straßenzustandserfassung, verbunden mit einer systematischen Planung von Straßen- und Kanalbaumaßnahmen, eine neue Prioritätenreihung für die Straßenunterhaltungs- und Straßenerneuerungsmaßnahmen im Stadtgebiet von Norden zu entwickeln und deren zeitliche Umsetzung in Hinblick auf zur Verfügung stehende Finanzierungsmittel zu ermitteln. Aus diesem Anlass soll im Rahmen dieser Sitzungsanlage auf die beiden Anträge eingegangen werden und über den derzeitigen Projektstand des geplanten Straßenerhaltungskonzeptes berichtet werden.

Anmerkungen zum Antrag der ZOB-Fraktion:

In dem Antrag der ZOB-Fraktion wird aufgeführt, dass im Vermögenshaushalt für das Jahr 2007 über 700.000,- € zuzüglich 400.000,- € Verpflichtungsermächtigung, also insgesamt 1.1 Mio. € für Straßenerneuerungsmaßnahmen in der Stadt Norden zur Verfügung stehen. Das entspricht nicht den Tatsachen! Die Verpflichtungsermächtigung wurde bereits im Haushaltsjahr 2006 veranschlagt, im Haushaltsjahr 2007 zur Verfügung gestellt und ist somit in den 700.000,00 € enthalten. **Zusammen mit den Haushaltsresten stehen somit aktuell ca. 745.000,- € für den Ausbau und die Erneuerung von Stadtstraßen zur Verfügung.** Davon sind bereits 147.000,- € (ca. 60.000,- € Kostenbeteiligung Rückbau Verschönerungsweg, ca. 17.000,- € Schlussrechnung Weberslohne, ca. 70.000,- € Ausbau der Süderdeichstraße) gebunden. Die restlichen Mittel (ca. 600.000,- €) sind zusammen mit dem Haushaltsansatz für 2008 (ca. 190.000,- €) für den im Sommer 2007 beschlossenen Ausbau der Nordseestraße vorgesehen, mit dem man aufgrund der bestehenden Altlastenproblematik noch nicht beginnen konnte. Eine politische Vorgabe zur Erneuerung einer anderen Straße erfolgte bislang nicht.

In dem Schreiben der ZOB-Fraktion wird angeführt, dass seit Jahren eine mit dem Kanalkatster abgestimmte Prioritätenliste zu Straßenerneuerungsmaßnahmen vorliegt. Auch das ist nicht richtig! **Eine Prioritätenliste liegt zwar vor, diese ist jedoch mittlerweile fast 10 Jahre alt und entspricht nicht mehr den aktuellen Gegebenheiten.** Mit der Umsetzung des Kanalsanierungskonzeptes hat man dagegen erst vor knapp zwei Jahren begonnen. Dennoch wurden bereits in der Vergangenheit die beschlossenen Straßenbaumaßnahmen mit Kanalsanierungsarbeiten koordiniert (z.B. Fridericussiel, Warfenweg etc.). Diesbezüglich gab es bislang keine Probleme!

Schubladenprojekte:

Die ZOB-Fraktion beantragt in ihrem Schreiben, dass bis Mitte diesen Jahres mindestens 5 Alternativprojekte „schubladenbereit“ und „ausschreibungsbereit“ und das ab Ende 2009 ständig 8-10 Schubladenprojekte für Straßenbaumaßnahmen bereit liegen sollen. Diese Forderung lässt sich allein unter Berücksichtigung der finanziell und personell zur Verfügung stehenden Mittel nicht realisieren.

Bisher wurden sämtliche Straßenerneuerungsmaßnahmen (12 Projekte in den letzten 5 Jahren) im Fachdienst „Umwelt und Verkehr“ durch eigenes Personal geplant und umgesetzt. Bei der Kalkulation von Straßenbauprojekten werden für externe Planungsleistungen und für die örtliche Bauleitung Kosten in Höhe ca. 10 bis 15 % der geschätzten Baukosten veranschlagt. Dies bedeutet, dass allein für die zuletzt durchgeführten 12 Straßenbauprojekte bei einer Vergabe der Planung und der Bauleitung an externe Ing.-Büros Kosten in Höhe von min. 200.000,00 € angefallen wären. Bei der Nordseestraße wären somit für die Vergabe sämtlicher Leistungsphasen im Rahmen der HOAI an ein externes Ing.-Büro Kosten in Höhe von min. ca. 45.000,00 €, zzgl. der städtischen Regiekosten, entstanden. Um diese Kosten einzusparen und der eigentlichen Straßenbaumaßnahme zu Gute kommen zu lassen, wird die Planung und Bauleitung weitestgehend im eigenen Hause durchgeführt. Ein weiterer Grund für diese Vorgehensweise ist die Sicherstellung und Gewährleistung einer hohen Planungs- und Ausführungsqualität.

Da im Fachdienst neben diesen Arbeiten auch weitere Ingenieurleistungen für andere Baumaßnahmen (z.B. Schulwegsicherung, Verkehrsberuhigung, Baugebieterschließungen etc.) geleistet werden und zudem der Aufwand für administrative Arbeiten in den letzten Jahren ständig gestiegen ist, sind höchstens 2 bis 3 Neuplanungen für Straßenerneuerungsmaßnahmen im Jahr mit eigenem Personal möglich.

Erschwerend kommt hinzu, dass bei den letzten Straßenerneuerungsmaßnahmen (Weberslohne und Nordseestraße) die Entscheidung über den Ausbau dieser Straßen in den politischen Gremien einen ungewöhnlich langen Zeitraum in Anspruch genommen hat. Aufgrund dieser Umstände konnte z.B. der Ausbau der Weberslohne nicht wie geplant im Jahr 2006, sondern erst im Jahr 2007 erfolgen.

Unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden personellen Ressourcen und zur Verhinderung eines Investitionsstaus bei der Erneuerung der Stadtstraßen wäre im Hause die Planung von max. drei Straßenausbauprojekten, die sich zielorientiert und bedarfsgerecht bei der Umsetzung des nachfolgend vorgestellten Konzeptes zur Straßenerhaltung herauskristallisieren sollten, realistisch.

Konzept zur Straßenerhaltung

Ausgangssituation:

Die Straßen werden durch steigende Verkehrsbelastungen einer immer höher werdenden Beanspruchung ausgesetzt. Hinzu kommt die natürliche Abnutzung durch den Alterungsprozess. Dies erfordert eine regelmäßige Wartung, rechtzeitige Instandsetzung und, falls erforderlich, eine Erneuerung. **Die Erhaltung des Straßennetzes wird in Zukunft den größten Teil des Straßenbaus in Anspruch nehmen!** Die erforderlichen Aufgaben sind bereits heute eine kaum noch für die Städte und Kommunen zu bewältigende Aufgabe. In den letzten Jahren standen auch bei der Stadt Norden immer weniger Finanzmittel für die Unterhaltung zur Verfügung, daher ist es unabdingbar, die wenigen Mittel optimal und wirtschaftlich für die Straßenerhaltung einzusetzen. Und dazu ist es wiederum notwendig, ein in sich schlüssiges und vorausschauendes Konzept bzw. System zur Straßenerhaltung aufzubauen. Nur mit einem solchen Steuerungsinstrument lassen sich die notwendigen Straßenunterhaltungsmaßnahmen

unter wirtschaftlicher Betrachtung langfristig planen. Von dem bisherigen Unterhaltungsprinzip der „Instandsetzung bei unvermeidbarem Bedarf“ darf zukünftig nicht mehr ausgegangen werden.

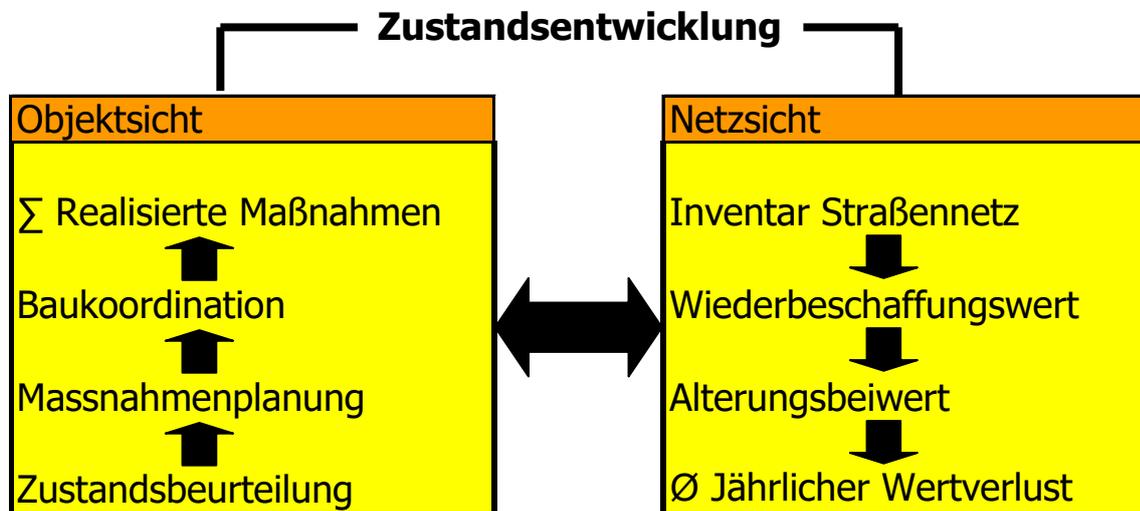
Konzept zur Straßenerhaltung nach dem Züricher Modell:

Um mittelfristig eine nachhaltige Bewirtschaftung der kommunalen Straßen gewährleisten zu können, sind Kenntnisse über folgende vier Kennzahlen unerlässlich:

- Wert (Wiederbeschaffungswert des kommunalen Straßennetzes)
- Jährlicher Verlust des Straßennetzes (zwischen 1,4 und 2,6 %)
- Höhe der jährlichen Investitionen für die werterhaltenden Maßnahmen in den letzten Jahren
- Entwicklung des Straßenzustandes innerhalb der letzten Jahre

Optimal wäre ein Gleichgewicht zwischen dem Nutzungs- bzw. Wertverlust und den realisierten Erhaltungsmaßnahmen. In der heutigen Finanzsituation wird es kaum einer Gemeinde gelingen den jährlichen Wertverlust durch werterhaltende Unterhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen zu 100% zu kompensieren. **Dies wäre aber notwendig, um das Straßennetz ohne Hypotheken für nachfolgende Generationen zu bewirtschaften.**

Grundmodell Werterhalt



Die **Objektsicht** geht vom einzelnen Straßenabschnitt aus und ist die klassische Sicht der Maßnahmenplanung. Sie gründet auf der Zustandsbeurteilung der einzelnen Abschnitte. Daraus werden die Erhaltungsmaßnahmen abgeleitet. Es folgt die Koordination mit anderen Maßnahmen im öffentlichen Raum, so dass schließlich koordinierte Maßnahmen im Rahmen von Projekten zur Realisierung gelangen. Die geplanten Projekte sind dann bei den Haushaltsplanungen zu berücksichtigen.

Die **Netzsicht** beschreibt den jährlichen Wertverlust infolge von Alterung, der sich aus dem Inventar aller Anlagen, dem Wiederbeschaffungswert und der tatsächlichen Lebensdauer ermitteln lässt. Grundsätzlich ist die langfristige Erhaltung der Straßen gewährleistet, wenn der Wertverlust infolge Alterung durch Erhaltungsmaßnahmen kompensiert wird (Gleichgewicht von realisierten Maßnahmen und jährlichem Wertverlust).

Die **Zustandsentwicklung** beobachtet die Veränderung des Zustandes des gesamten Straßennetzes im Verlauf der Zeit. Der durchschnittliche Zustand ist der über alle Abschnitte gemittelte Zustandswert. Er ist der Indikator, der die Wirkung der Erhaltungsmaßnahmen wie auch die Alterung und den Verschleiß im Netz misst.

Sachstand zum Konzept zur Straßenerhaltung:

In Anlehnung an das oben beschriebene „Zürcher Modell“, das auf den Werterhalt von kommunalen Straßennetzen ausgelegt ist, hat man deshalb seitens der Verwaltung mit der Ausarbeitung eines solchen Konzeptes zur Straßenerhaltung begonnen. Das Konzept der Kanalsanierung erfolgt nach ähnlicher Methode.

Als Grundlage muss dafür das gesamte Straßennetz der Stadt Norden digital in einem Straßenkataster erfasst werden. Die äußerst umfangreiche und arbeitsintensive Bestandserfassung erfolgt seit ca. 5 Jahren und kann aufgrund der personell und finanziell eingeschränkten Möglichkeiten nur in kleinen Schritten umgesetzt werden. Die Arbeiten der Straßennetzerfassung wurden weitestgehend abgeschlossen. Derzeit werden mit Hilfe von Luftbildern die Wirtschaftsweg digital in das Kataster eingepflegt.

Die vollständige Bestandserfassung ist unumgänglich und bildet die Grundlage für alle weiteren Verfahrensschritte zur konzeptionellen Ausarbeitung der Straßenerhaltung. Die Aufbereitung und Darstellung der Bestandsdaten erfolgt in einem Informationssystem mit der Software PolyGIS, auf der fast alle Bediensteten der Verwaltung Zugriff haben.

Anfang 2007 war die Bestandserfassung soweit fortgeschritten, dass aus Sicht der Verwaltung als Einstieg und „Pilotprojekt“ eine erste Zustandserfassung und -bewertung der am unterhaltungs- und ausbaubedürftigsten Straßen erfolgen konnte. In einem ersten Schritt mussten dazu die erforderlichen Grundlagen (Planunterlagen, Erhebungsformulare, etc.) zusammengestellt werden. Nach Festlegung des Arbeitsumfangs wurde dann im Sommer 2007 ein externes Ingenieurbüro mit der Zustandserfassung und -bewertung dieser Straßen beauftragt. Der Auftrag wurde Mitte Dezember 2007 abgeschlossen. Die Ergebnisse dieser Zustandserhebung und die grafische Darstellung liegen der Verwaltung nunmehr vor und werden in der Bau- und Umweltausschusssitzung vorgestellt.

Der Zustand der Straßen ist in der Regel alle 3 bis 5 Jahre neu zu erheben! Durch diese periodische Zustandsaufnahme lässt sich die Zustandsentwicklung des Straßennetzes verfolgen.

Weitere Vorgehensweise:

In der weiteren Vorgehensweise müssen die vorliegenden Daten der Zustandserfassungen nun von der Verwaltung zur Maßnahmenplanung ausgewertet werden. Dazu müssen alle schadhafte Straßenabschnitte mit konkreten Erhaltungsmaßnahmen versehen und kalkuliert werden. Die jeweiligen Maßnahmen sind dann mit weiteren Entscheidungskriterien, wie z.B. Verkehrsbelastung, Funktion der Straße, Kanalsanierung, Altlastenproblematik, finanzielle und personelle Ressourcen etc., abzugleichen. Abschließend sind die Arbeiten dann zu koordinieren. Die Koordination befasst sich mit der umfassenden Bewirtschaftung des Gesamtsystems Straße. Dabei stimmen die Verantwortlichen der Infrastrukturanlagen (Straßen, Abwasser, Wasser, Gas, Strom etc.) die Planung sowie die Erhaltungs-, Neu- und Ausbaumaßnahmen ihrer bestehenden Netze aufeinander ab. Hierdurch entstehen wertvolle Synergieeffekte, wovon alle nachhaltig profitieren. Die Leitung der Koordination obliegt dabei dem Straßenbaulastträger. Abschließend erfolgt die Realisierung der Maßnahmen, die vorab als ein **Maßnahmenpaket für 3 bis 5 Jahre** zu beschließen sind.

Die Zuordnung und Kalkulation der durchzuführenden Straßenerhaltungsmaßnahmen und die abschließende Koordination mit den Ver- und Entsorgungsunternehmen, insbesondere mit der Kanalsanierung wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen. **Es wird beabsichtigt das abgestimmte Maßnahmenpaket der Politik frühestens im Herbst 2008 zum Beschluss vorzulegen.**

Damit der Gesamtbedarf der für die Straßenerhaltung notwendigen Finanzmittel berechnet werden kann, muss neben der vorliegenden Zustandserfassung und -bewertung für die zunächst am unterhaltungs- und ausbaubedürftigsten Straßen auch das gesamte Straßennetz der Stadt Norden einer solchen Betrachtung unterzogen werden. **Diese Arbeiten sind, um auf lange Sicht die Zustandsentwicklung des Straßennetzes dokumentieren zu können, in regelmäßigen Zeitintervallen von 3 bis 5 Jahren zu wiederholen.** Auf diese Weise wird garantiert, dass auch die daraus resultierenden Straßenerhaltungsmaßnahmen immer aktuell sind und die zur Verfügung stehenden Finanzmittel bedarfsgerecht eingesetzt werden.

Darüber hinaus lässt sich mit einer Gegenüberstellung aufzeigen inwieweit der tatsächliche Wertverlust des Straßennetzes infolge von Alterung und Abnutzung durch die beschlossenen Maßnahmenpakete tatsächlich kompensiert wird. Hierzu muss allerdings auch das komplette Anlagevermögen der Straßen erfasst werden. Zur Einführung der Doppik ist man damit bereits seit Mitte 2007 schwerpunktmäßig beschäftigt.

Anlagen:

Antrag der SPD-Fraktion vom 19.01.2006

Antrag ddr ZoB-Fraktion vom 22.11.2007